

„Umgehung besser durch Hasbergen“

DK Ganderkesee 13.10.07

B 212: Ratsherr Häger macht Vorschlag

Statt durch Ganderkesee sollte Delmenhorst eine „Entlastungsstraße“ auf eigenem Terrain planen. Die Strecke von der B 212 neu könnte durch Hasbergen und Iprump zur B 75 führen.

VON MICHAEL KORN

GANDERKESEE/DELMENHORST.

In der Kontroverse um eine neue B 212 und eine von Delmenhorst geforderte Stadtumgehung durch Ganderkesee meldet sich der hiesige Chef des Gemeindeentwicklungsausschusses, Heinz-Peter Häger (SPD), mit einem neuen Vorschlag zu Wort: Er regt an, dass Delmenhorst eine solche „Entlastungs- und Entwicklungsachse“ auf eigenem Terrain plant – eine Trasse durch Hasbergen und Iprump.

Häger sagte gestern gegenüber dem dk, diese Strecke könnte vom Anschluss der B 212 neu an die A 281 in Höhe Mühlenhaus in einem östlichen Bogen durch Hasbergen und Iprump an die B 75 geführt werden. Dies hätte für Delmenhorst den Vorteil, dass das entstehende Gewerbegebiet in Stickgras sowie weitere Flächen optimal angebunden werden könnten.

Unterdessen ist die Tragweite des Delmenhorster Ratsbeschlusses für Ganderkesee bislang in großen Teilen von Rat und Verwaltung offenkundig verkannt worden. Delmenhorst hat am Donnerstag, bemerkenswerterweise parallel zum massiven Bürgerprotest im Ganderkeseer Rat, beschlossen, „grundsätzlich den Neubau der B 212 zu unterstützen“ sowie den gleichzeitigen Bau einer „Verbindungsstraße“ zwischen der Nordtrasse und der A 28 zu fordern.

Die Ganderkeseer Verwaltungsspitze spricht dagegen bislang lediglich von einer „Idee“ und einer „nicht konkreten Trassenführung“, die im Delmenhorster Beschluss-text auch nicht ausdrücklich auf das Ganderkeseer Gebiet bezogen werde. Diese Sichtweise bekräftigte gestern auf Anfrage erneut Fachbereichschef Peter Meyer.

Der gesamte Textanhang des Beschlusses wird jedoch wesentlich konkreter – zu Lasten Ganderkesees: „Mit den

-Anzeige-

www.cdu-ganderkesee.de

Ergebnissen der vorliegenden Verkehrsprognose wird deutlich, dass mit dem Bau der A 281 und der B 212 neu eine Ortsumgehung für Delmenhorst in Richtung A 28 und A 1 erforderlich ist, um den für das Jahr 2015 prognostizierten Transitverkehr (...) bewältigen zu können.“ Und weiter: „Will man die Problematik im Interesse der Delmenhorster Bürger lösen, bleibt als einzige Möglichkeit der Bau einer Umgehungsstraße zwischen der neuen B 212 im Norden und der A 28 im Süden. Eine solche Umgehungsstraße könnte westlich von Delmenhorst auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee angeordnet werden. Sie könnte die notwendige Verbindungsfunktion übernehmen. Von der Straßenbauverwaltung wäre die Realisierung im Zusammenhang mit der B 212 neu zu fordern.“

Im Ausschuss für Gemeindeentwicklung am kommenden Mittwoch, 17. Oktober, beraten die Ganderkeseer Ratspolitiker über die Stellungnahme der Gemeinde zur B 212 neu. Gerken-Klaas kündigte dafür eine „Positionierung“ an.

Kommentar